

Am Abend kam spontan das 168. Mitglied hinzu

Kulturkreis Saaldorf-Surheim blickt bei Jahreshauptversammlung in Steinbrünning auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr

Von Karin Kleinert

Saaldorf-Surheim. Seit mittlerweile zwanzig Jahren bereichert der Kulturkreis das Leben in der Gemeinde Saaldorf-Surheim mit einem ebenso reichhaltigen wie vielfältigen Programm. Das wurde einmal mehr bei der Jahreshauptversammlung deutlich, die im Gasthaus Steinbrünning stattfand. Neben dem großen Fest zum 20. Jubiläum gab es 2023 eine Menge weiterer schöner Veranstaltungen und Aktionen, über die die 1. Vorsitzende Barbara Nicolai und die Schriftführerin Ilona Höhn sehr unterhaltsam berichteten.

Barbara Nicolai hieß die Mitglieder im Schützenstüberl herzlich willkommen. Bevor sie auf das Jubiläumsjahr einging, stellte sie einige eindrückliche Zahlen voran, die sie, wie sie sagte, kürzlich in einer dpa-Meldung gelesen habe. Mehr als 3,2 Millionen Menschen in Deutschland sind Mitglied in etwa 20 500 Kulturfördervereinen, von denen 90 Prozent ausschließlich ehrenamtlich organisiert werden. Ein Drittel der Vereine habe mehr als 100 Mitglieder, dazu gehöre auch der Kulturkreis mit 167 Mitgliedern.

Die Kulturvereine würden, zitierte Nicolai die Kulturstatsministerin Claudia Roth, in Zeiten multipler Krisen mehr denn je zur Verständigung in unserer Gesellschaft beitragen. Sie seien „Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Lebenswelten, Quelle der Empathie und Seismograf gesell-

schaftlicher Entwicklungen“ und würden zum Nachdenken und Diskutieren einladen. „Da sind wir gemeint“, habe sie sofort gedacht, so die Vorsitzende mit einem Augenzwinkern, denn genau dies leiste auch der Saaldorf-Surheimer Kulturkreis, weil er den Menschen vor Ort eine Plattform für die Umsetzung ihrer künstlerischen Ideen biete und sie bei Vorträgen, Diskussionen, Konzerten und Ausstellungen in den Austausch miteinander kämen.

Vier Personen wurde besonders gedankt

Nicolai betonte, die Veranstaltungen seien nur möglich durch eine sehr aktive und produktive Vorstandschaft, die vielen freiwilligen Helfer, die immer bereit stünden und ohne viel Aufhebens zur Stelle seien sowie durch die

Gemeinde und die Sponsoren. Vier Personen wolle sie jedoch besonders hervorheben, wandte sich Barbara Nicolai an Schriftführerin Ilona Höhn, die „unermüdlische Seele des Kulturkreises“, an Rosi Rau, die zweite Schriftführerin und „schon immer eine treue Unterstützerin des Vereins“ sowie an Renate Paschke, die die Homepage professionell betreut und Hans Pöllner, der die beliebten Stützing Frischluftkonzerte organisiert. Für ihr Engagement überreichte ihnen der 2. Vorsitzende Vigil Berleth jeweils ein kleines Präsent.

Im Folgenden ließ Ilona Höhn die fast dreißig Veranstaltungen des Jubiläumsjahres 2023 und einige besondere Projekte in einer bunten Bilderfolge Revue passieren. Es gab Angebote für alle Generationen. Das reichte vom Kasperltheater, über ein Konzert der Jungen Musikbühne und Reiseberichten von jungen Leuten bis hin

zu heimatkundlichen Vorträgen, boarischen Singstunden, Kunsthandwerkmärkten, den Konzerten beim „Bachtei“ in Stützing und einem Whisky-Seminar, um nur einige der Termine zu nennen. Glanzvoller Höhepunkt war der Jubiläums-Festabend, in dessen Rahmen der langjährige Vorsitzende Norbert Höhn als Erster den Kultur- und Sozialpreis der Gemeinde überreicht bekam.

Daneben, fuhr Ilona Höhn fort, wurde der monatlich stattfindende Literaturkreis weitergeführt, der Jahreskalender der Gemeinde gestaltet und die Rathausvitrine mit einer eindrucksvollen Installation von Künstlerin Renate Paschke „bespielt“. Auch der dem Verein geschenkte Bösendorfer Flügel und die Beteiligung am gemeindlichen Ferienprogramm fand in dem detaillierten Rückblick Erwähnung. Nach dem Kassenbericht von Elisabeth Bamberger, die das ereignisreiche Jahr mit

vielen Buchungen ausführlich darstellte und abschließend befand „es geht dem Verein insgesamt nicht schlecht“, bescheinigte Matthias Scheuerl, der zusammen mit Bernd Keilwerth die Kasse geprüft hatte, eine vorbildliche Buchführung der Kassierin. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

Norbert Höhn wünscht sich erneut ein Gemeindehaus

Maximilian Lederer überbrachte die Grußworte der Gemeinde. „Viele verschiedene Blumen ergeben einen Strauß“ zitierte der 2. Bürgermeister ein islamisches Sprichwort. Es beschreibe das abwechslungsreiche Programm sehr treffend, das der Kulturkreis jedes Jahr für Jung und Alt biete. Zudem habe der Verein viel Pio-

nierarbeit geleistet. „Saaldorf-Surheim kann stolz darauf sein, was der Kulturkreis alles auf die Beine stellt“, lobte Lederer den Verein. Noch während der Versammlung entschied er sich spontan, diesem beizutreten.

Am Ende der Jahreshauptversammlung konnten die Mitglieder noch Anträge und Wünsche äußern. Norbert Höhn, der maßgeblich an der Gründung des Kulturkreises beteiligt und fast zwanzig Jahre sein Vorsitzender war, sprach die räumliche Situation an. Der Kulturkeller biete für viele Veranstaltungen hervorragende Möglichkeiten, nicht jedoch für Konzerte. Das Saaldorfer Pfarrheim stünde zwar generell zu Verfügung, aber eben nur, wenn Platz sei. Er wünsche sich, so Höhn, dass die Gemeinde trotz der umfangreichen Pflichtaufgaben, die sie erfüllen müsse, dies nicht aus den Augen verliere. Ihm schwebte eine Art Gemeindehaus vor, wo sich die Kultur und alle Vereine treffen können. „Auch wenn das noch Zukunftsmusik ist, aber ich höre nicht auf, diese Vision wachsen zu lassen“, betonte Höhn.

Bevor Barbara Nicolai den offiziellen Teil der Versammlung beendete, gab sie einen kurzen Ausblick auf das aktuelle Jahr und lud die gesamte Bevölkerung ein, die Angebote wahrzunehmen. Die anwesenden Mitglieder blieben noch eine ganze Weile, um sich zu unterhalten und das neue, umfangreiche Programm zu studieren.



Die Vorsitzende Barbara Nicolai (4. v. l.) und ihr Stellvertreter Dr. Vigil Berleth (3. v. l.) bedankten sich für das besondere Engagement bei v. l.: 2. Schriftführerin Rosi Rau, Schriftführerin Ilona Höhn, Frischluft-Konzerte-Organisator Hans Pöllner und Webseitenbetreuerin Renate Paschke.



Mitglied 168 beim Kulturkreis: 2. Bürgermeister Maximilian Lederer überreichte die Beitrittserklärung an Barbara Nicolai. – F.: Karin Kleinert